

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 15. Juli 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Das Buch Hosea, 9-10

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 15. Juli 2011

Liebe Himmelsfreunde,

der liebe Gott - so nennen wir Ihn oft, so bringen wir es unseren Kindern bei, und das ist ja auch richtig. Doch heute lesen wir einen Text, bei dem Seine Geduld und Seine Liebe eine Grenze erreicht. Er macht deutlich: Wenn's zu viel wird und die Liebe gar nichts mehr ausrichtet, geht es auch anders! Wenn Menschen allzu böse werden, wird Gott zum strengen Richter, weil sie Seine Gebote dauerhaft missachtet und damit Ihn als liebevollen Vater endgültig abgelehnt haben. Deutliche Worte.

DAS BUCH HOSEA

=====

Trübsal der Verbannung

Freue dich nicht, Israel, juble nicht gleich den Völkern! Denn du bist untreu geworden deinem Gott, hast Buhlerlohn geliebt auf allen Getreidetennen. Tenne und Kelter werden nichts mehr von ihnen wissen wollen, der Most wird sie im Stiche lassen. Sie werden nicht mehr im Lande Jahwes bleiben. Ephraim kehrt nach Ägypten zurück, in Assur werden sie Unreines essen. Sie werden Jahwe keinen Wein mehr spenden und keine Schlachtopfer ihm zurichten. Wie das Brot derer, die trauern, so wird ihr Brot sein; jeder, der davon isst, wird unrein. Denn ihr Brot ist nur für sie selbst, nicht kommt es zum Hause Jahwes. Was wollt ihr tun am Feiertage, am Tage des Jahwefestes? Denn siehe, sie haben sich der Bedrückung entzogen, Ägypten wird sie aufnehmen, Memphis sie begraben. Disteln werden ihre silbernen Kostbarkeiten erben, Dornen in ihren Zelten emporschießen.

Strafandrohung führt zur Verfolgung des Propheten

Es kommen die Tage der Heimsuchung, es kommen die Tage der Vergeltung. Israel schreit: "Närrisch ist der Prophet und verrückt der Geistesmann." Ja, weil groß deine Sünde und groß deine Feindschaft. Ephraim späht am Zelt des Propheten, Schlingen von Vogelstellern liegen auf allen seinen Wegen, Verfolgung herrscht im Hause seines Gottes. Sie sind tief ins Verderben geraten wie in den Tagen von Gibeon. Er wird ihrer Schuld gedenken, heimsuchen ihre Sünde.

Strafe für das Verbrechen von Baal-Peor

Wie Trauben in der Wüste, so fand ich Israel, wie die ersten Früchte am Feigenbaum, so schaute ich eure Väter. Sie kamen nach Baal-Peor und weihten sich der Schande und wurden mir ein Greuel wie ihr Buhle. Ephraim ist wie ein Vogelschwarm, mit seiner Herrlichkeit ist es aus. Es gibt keine Geburt, keine Schwangerschaft, keine Empfängnis mehr. Auch wenn sie Söhne großziehen, ich nehme sie ihnen weg vor dem Mannesalter. Und wehe ihnen selbst, wenn ich mich von ihnen wende! Ephraim, wie ich es schaute, macht seine Kinder zum Jagdwild, Ephraim muß seine Kinder zum Schlachten hinführen. Gib ihnen, Jahwe - was willst du denn geben -, gib ihnen unfruchtbaren Mutterschoß, vertrocknete Brüste!

Strafe für das Verbrechen von Gilgal

Ihre ganze Bosheit ward in Gilgal sichtbar, dort kam mir der Haß gegen sie. Ob der Bosheit ihrer Taten, will ich aus meinem Hause sie treiben, nicht will ich sie fortan lieben. Alle ihre Fürsten sind Empörer. Geschlagen ist Ephraim, seine Wurzeln vertrocknet. Frucht gibt es keine mehr. Und wenn sie auch Kinder zeugten, so schlug ich tot die Lieblich, die aus ihrem Schoße hervorgegangen. Gott wird sie verwerfen, da sie nicht auf ihn hörten; sie müssen umherirren unter den Völkern.

Zerstörung der Zeichen des Götzenkultes Israels

Ein üppiger Weinstock war Israel, es brachte viel Frucht, aber je mehr es Früchte trug, desto mehr baute es Altäre, und je besser es dem Lande ging, desto prächtiger machte es die Malsteine. Ihr Herz war geteilt, nun müssen sie dafür büßen. Er selbst wird ihre Altäre zertrümmern, ihre Malsteine zerschlagen. Dann werden sie sagen: "Wir haben keinen König mehr, denn wir haben Jahwe nicht gefürchtet." Und der König, was soll der für uns tun? Worte über Worte, falsche Eide, Bündnisse! Aber es schießt wie ein Giftkraut empor das Recht in den Furchen des Ackers.

Um das Kalb von Bet-Awen bangen die Bewohner von Samaria, ja es trauert darum sein Volk, seine Pfaffen klagen um seine Pracht, denn sie wird ihm entführt. Auch es selbst wird man nach Assyrien bringen als Geschenk für den Großkönig. Und Schmach trägt Ephraim davon und Schande Israel ob seines Götzen. Vernichtet wird Samaria, sein König ist wie Spreu auf dem Wasser. Verwüstet werden die Höhen des Götzendienstes, die Sünde Israels. Dornen und Disteln werden auf ihren Altären emporschießen. Da wird man zu den Bergen sagen: "Bedecket uns!" Und zu den Hügeln: "Fallet über uns!"

Gegen Gibeon

Seit den Tagen von Gibeon hast du gesündigt, Israel. Dabei sind sie geblieben. Doch erreichte nicht in Gibeon der Krieg die Ruchlosen? Ich bin gekommen, um sie zu züchtigen. Völker werden gegen sie versammelt, um sie zu strafen wegen ihrer Doppelschuld.

Drohungen und Ruf zur Umkehr

Ephraim ist ein zahmes Rind, geübt im Dreschen. Ich lege auf seinen schönen Nacken das Joch, ich spanne Ephraim ein, und Israel pflügt, und Jakob zieht die Egge. Säet euch Gerechtigkeit, erntet Liebe, schafft euch Neuland! Es ist Zeit, Jahwe zu suchen, bis er kommt und über euch Gerechtigkeit ausgießt.

Es ist aus

Warum habt ihr Gottlosigkeit eingepflügt, Unrecht geerntet, die Frucht der Lüge verzehret? Weil du auf deine Wagen vertrautest und auf die Menge deiner Krieger, so wird sich Kriegsgeschrei in deinen Städten erheben und alle deine Festungen werden verwüstet werden, wie Schalman Bet-Arbel verwüstete am Tage der Schlacht, als die Mutter zerschmettert wurde über den Kindern. Ebenso will ich euch tun, Haus Israel, angesichts eurer großen Bosheit. Im Sturm verschwindet auf immer der König von Israel.

Hosea 9-10

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
